

## Transkription

**Signatur: Badische Landesbibliothek, K 2667,2,1**

**Gustav Heinrich Gans zu Putlitz an einen unbekanntem Herrn,  
Karlsruhe, 11.12.1877**

[Briefkopf der General-Direction des Großherzoglichen Hof-Theaters]

Karlsruhe  
11/12 [18]77

Geehrter Herr.

Ihre Sendung, auf die mich bereits der Fürst Hohenlohe vorbereitete, trifft mich im Moment nach Berlin, auf einige Tage, zu reisen. Ich theile Ihnen das sofort mit, da das eine weitere Antwort nothwendig hinausschiebt.

Die Sachlage steht hier so, daß wir zunächst die hinterlassene Oper von Götz bringen, dann den Armin und eine Oper von Holstein angenommen haben. Vor Mitte nächsten Winters wäre also an gar keine neue Oper zu denken. Herr Weißheimer weiß ja, daß neben dem immer aus alten Opern zu erneuernden Repertoire, die Einstudirung eines neuen Werkes, mit Ausschreiben u.s.w. 2-3 Monat erfordert. So ist es sehr günstig daß München vorausgeht. Für die Oper zunächst, denn Karlsruhe ist in keiner Weise Maasgebend für eine Novität. Ein Ort mit kleinem, urtheilslosem Publikum, mit untergeordneter Presse, die Alles, was das Theater bringt, ausnahmslos zu vernichten sucht.

Annahme und Einstudirung liegen außerdem selbstverständlich in der Hand unseres musikalischen Vorstandes, des Herrn Dessoff.

In München würde ich das Werk selbst sehen.

Alles das vorläufig. Nachdem ich das Textbuch las, also nach meiner Rückreise aus Berlin, Weiteres über dasselbe.

Mit besonderer Hochachtung

ergebenst  
G zu Putlitz

Transkription: Julia Freifrau Hiller von Gaertringen

© Badische Landesbibliothek